



Nachrichten

EUROPÄISCHER BÜRGERINITIATIVEN zum Schutze des Lebens und der Menschenwürde

Nummer: 1 - 2022

Liebe Freunde! Liebe Mitstreiter!

Während ich den ersten Rundbrief für 2022 vorbereite, kommt die Meldung über den Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine. Nie wieder Krieg, Krieg auf europäischem Boden ... heute leider Schnee von Gestern.

Was diese Katastrophe für Europa und die Welt bedeuten wird, kann niemand vorhersagen. Doch an eines möchte ich unsere Lesern erinnern: Deutschland, die NATO, inklusive den USA, versprochen (Außenminister Hans-Dietrich Genscher) im Rahmen der friedlichen deutschen Wiedervereinigung, auf eine NATO-Osterweiterung zu verzichten. Daß der eklatante Wortbruch des Westens einmal Folgen haben könnte, erleben wir vermutlich aktuell. Zwar ist ein Wortbruch noch kein Grund, ein Nachbarland zu bekriegen, doch sollten wir als Realisten dies in Putins „Entscheidungs-Waagschale“ legen. Wahrscheinlich wird das Thema nun CORONA und andere die Öffentlichkeit beherrschende Themen in den Hintergrund rücken.

Doch eines können wir schon heute nach meiner Auffassung sehen: Gottlose Politiker werden den Frieden, von dem Jesus Christus spricht wenn er sagt „meinen Frieden gebe ich euch“ (Joh. 14.27), nicht „erschaffen“ können. Nur eine Rückbesinnung auf GOTT, Umkehr und Einhaltung seiner Gebote werden die große Sehnsucht der Menschheit stillen können.

Herzliche Grüße

Ihr

Solche Männer und Frauen braucht unser Land, braucht die EU ?

Nicht nur aus Österreich oder Deutschland, sondern aus fast allen Ländern der „Europäischen Union“ könnten wir tagtäglich über Verrücktheiten und Verirrungen von Politikern berichten, die kaum glaubhaft erscheinen. Konsequenzen für die nachfolgend, als zwei Beispiele von vielen, genannten Politiker wird es wahrscheinlich nicht geben. Wie lange werden sich die Bürger solche „Volksvertreter“ gefallen lassen oder leisten können?

Alma Zadic, 38-jährige bosnischstämmige österreichische Juristin und seit Januar 2020 grüne Bundesministerin für Justiz, hat ein Problem:

Eine vierköpfige Gruppe von Wissenschaftlern hat Österreichs Justizministerin Alma Zadic (Grüne) bescheinigt, große Teile ihrer Doktorarbeit abgeschrieben zu haben.

Dem Gutachten der Prüfer zufolge soll sie bei ihrer 220 Seiten langen Dissertation an mindestens 73 Stellen fremdes geistiges Eigentum übernommen haben, ohne dies kenntlich zu machen, wie die österreichische Zeitung Express berichtete.

„Hätte die Verfasserin der Dissertation wirklich alle Stellen, an denen sie Gedanken in Form von Wortketten aus der Literatur bezogen hat, mit Quellen belegt, hätte fast jeder Satz der Arbeit eine Fußnote

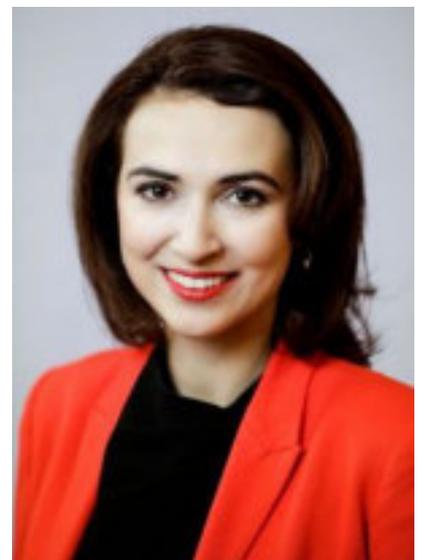
erhalten müssen“, monieren die Gutachter.

In diesem Fall wäre ihrer Einschätzung nach aber das Kriterium der Selbstständigkeit der Dissertation nicht mehr gegeben gewesen.

„Der Eindruck läßt sich nicht ganz von der Hand weisen, daß die Verfasserin bewußt

vorgegangen ist, um überhaupt einen Eigenteil-Anteil zu suggerieren“, heißt es in dem Gutachten weiter. Thema der Doktorarbeit von 2017 war der Einfluß des „Internationalen Strafgerichtshofs für das ehemalige Jugoslawien“ auf die Entwicklung der Rechtsstaatlichkeit in Bosnien und Herzegowina, Kroatien und Serbien.

(Quelle: „ChristlichesForum.info / 21.2.2022)



Justizministerin Alma Zadic (Grüne)



Markus o. Tessa Ganserer (Grüne/MdB)

Eine Welle der Empörung der grünen und roten Genossen löste die Rede der AfD-Politikerin Beatrix von Storch anlässlich einer Bundestagsdebatte zum Internationalen Frauentag aus.

Als eine von vielen Verrücktheiten des Gender-Wahnsinns nannte sie das Beispiel des Transsexuellen Markus Ganserer:

„Wenn der Kollege Markus Ganserer“, so Beatrix von Storch, „Rock, Lippenstift, Hackenschuhe trägt, dann ist das völlig in Ordnung. Es ist aber seine Privatsache. Biologisch und juristisch ist und bleibt er ein Mann. Und wenn er als solcher über die grüne Frauenquote in den Bundestag einzieht und hier als Frau geführt wird, ist das schlicht rechtswidrig.“

Diese, eine unter vielen Gender-Verrücktheiten, zeigt den Irrsinn einer grün-roten-gelben Politik auf, die leider immer mehr auch noch von sogenannten christlichen Parteigenossen unterstützt werden.

„Als Mann und Frau schuf er sie; er segnete sie und nannte sie Mensch.“ (1.Mose 5.2)

Anmerkung:

Nach christlichem Verständnis sollen zwar Handlungsweisen, die GOTT zutiefst beleidigen, als Sünde benannt werden, aber den Menschen selbst sollen wir nicht verurteilen. Hilfe und keine Diskriminierung ist „Gebot der Stunde“, um den Verirrten von seinem vermutlich krankhaften Leidensweg hin zu GOTT zu führen.

Die öffentlich gehaltene und im „Bundestag-Kanal“ aufgezeichnete Rede von Beatrix von Storch habe ich auf „Facebook“ weiterverbreiten wollen.

Facebook löschte das Video der Politikerin innerhalb von 12 Stunden und „belohnte“ mein Engagement mit einer 59-tägigen Sperre. Soviel zur Redefreiheit auf Facebook.

„Die westlichen Länder seien auf der Jagd nach dem, was sie unter Glück verstünden, in einen ‚bejammernswert hilflosen Zustand‘ gesunken. ‚Der Verlust des menschlichen Gewissens, losgelöst von seinem göttlichen Ursprung‘, sei ein Hauptfaktor für alle großen Verbrechen unserer Zeit. Jede Suche nach einem Ausweg aus den Problemen der heutigen Welt sei zwecklos ‘ohne die Umkehr des Menschen zum Schöpfer aller Dinge‘“ (Solschenizyn/Humer-Archiv Fund)

Hura ... endlich Freiheit - Reisefreiheit?

Aus vielen Ländern der Welt hören wir vom „Aufheben der Corona-Maßnahmen“, von der „Aufhebung der Beschränkungen“ usw., so, als ob ein Sieg gegen das „Corona-Virus“ stattgefunden hätte und die „alte Freiheit“ wieder zur Verfügung stünde.

Doch weit gefehlt.

Schauen Sie sich unbedingt die Einreisebedingungen des Landes an, in dem Sie vielleicht Urlaub machen wollen. Sind Sie geimpft und geboostert, sollte die Einreise in keinem Land ein Problem darstellen ... doch ist es möglich, das vereinzelt noch ein Negativtest vorgezeigt werden muß.

Für Nicht-Geimpfte sieht es da doch mit der Freiheit ganz anders aus. Nach **Australien** ist ohne Impfnachweis eine Einreise kaum möglich. **Israel** öffnet für geboosterte Geimpfte und bedingt für Genesene, mit Testnachweis. In die **USA** dürfen aktuell nur vollständig Geimpfte mit Negativnachweis einreisen. Genesene nur nach Impfung. Das RKI in Deutschland hatte kurzfristig die Gültigkeit der Genesenzertifikate von sechs auf drei Monate verkürzt. Nach Protesten wurde nun wieder der alte Zustand (180 Tage) hergestellt, aber nicht für alle: Für nicht geimpfte Genesene ist der „Genesenenstatus“ bereits nach 3 Monaten verloren. So wird weiter Druck auf die Bevölkerung ausgeübt, um die Ungeimpften davon zu überzeugen, daß sie sich freiwillig impfen lassen sollen. Die „**Genossen SED**“ haben so auch gearbeitet!

Wir haben doch alle unsere lieben Politiker richtig verstanden:

Das Impfen geschieht völlig freiwillig,

kein Druck, kein Zwang Na dann ..



My Body - my Health - my Choice

Mein Körper - meine Gesundheit - meine Entscheidung, dieser Slogan ist zwar neu, aber in Bezug auf seine Gesundheit hat jeder Mensch das Recht, zu entscheiden. Anders die feministische Forderung: My Body - my Choice. Erstens ist es nicht der eigene Körper sondern der eines anderen Menschen und zweitens haben wir kein Recht über Leben oder Tod zu bestimmen.

Montags sind es „Spaziergänger“, **mittwochs die „Beter“** und **samstags die „Demonstranten“**, die wegen sich dem CORONA-Chaos aus dem „Zwangs-Lockdown“ hinaus in die Öffentlichkeit wagen.

Da sieht es in **Österreich** oder **Deutschland** ähn-



lich aus wie in der Schweiz oder England.

Mutige Bürger stehen auf und versuchen mit friedlichen Mitteln die Regierungen zu überzeugen, daß die getroffenen Corona-Maßnahmen nicht verhältnismäßig sind und eine Zwangs-Impfung nicht das eigentliche Problem lösen werde.

Doch Regierungsvertreter sind oft taub, stur, schalten ab und wollen in Corona-Zeiten den Weg zur Zwangs-Impfung gehen. Sie meinen, das wäre die END-Lösung für das Corona-Problem.

Doch solche Entscheidungen erhitzen die Gemüter eher, als daß sie sie beruhigen. **Sozusagen löschen die heutigen Politiker das Feuer mit Benzin.**

Ich wollte schon immer an einer „Corona-Demo“ teilnehmen, doch hatte es sich bislang nicht ergeben. Ich wurde vor drei Wochen auf ein Einladungsplakat aufmerksam, welches in meiner Wahl-Heimatstadt Weinheim für einen genehmigten Umzug gegen eine Impfpflicht bzw. für Wahlfreiheit zum Impfen warb.

Also hielt ich mir diesen Tag frei und machte mich am 29.01.2022 zeitig auf den Weg, um vor elf Uhr am Ausgangsort zu sein. Ich war überrascht, daß sich über 200 Menschen eingefunden hatten, die offenbar alle meine Einstellung zu den Corona-Maßnahmen und der Impfung teilten. Es war ein bunter „Haufen von Demonstranten“, aus allen gesellschaftlichen Schichten, jung und alt, Mütter und Väter - kinderwagenschiebend -, die einen zurückhaltend und die anderen laut rufend oder kräftig in die Trillerpfeife pustend.

Der Veranstalter hatte Schilder vorbereitet, die man sich aussuchen konnte. Aber auch selbstgemachte und originelle Spruchbänder und Tafeln brachten Demonstranten mit (siehe Bild oben). Sogar einige Trommler waren dabei, die durch ihre schweißtreibende Aktivität die nötige Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf diese Corona-Demo lenkten.

Polizei und Ordnungsbehörde waren vor Ort. Die vom Veranstalter zu stellenden Ordner wurden von der Polizei eingewiesen und schon ging es los. Polizei und Kradfahrer sicherten den Demonstrationszug ab, der friedlich seine „Botschaften“ auf einem festgelegten Weg durch die Fußgängerzone unserer kleinen, idyllischen Gemeinde Weinheim bekanntmachte.

Vereinzelt sah man Impfbefürworter mit ihren Plakaten, doch gewaltbereite LINKE, die in den vergangenen Wochen immer mehr die friedlichen Proteste in vielen Städten Europas attackierten, sah man vereinzelt nur in der Ferne.

Insgesamt lief alles geordnet und friedlich ab. Man darf nur hoffen, daß viele Weinheimer durch diese Demo angesprochen wurden, angesprochen zum Denken, Umdenken und mitpazieren. Es werden sicher noch viele solcher Demonstrationszüge notwendig sein, bis sich ein Erfolg abzeichnen wird. Doch alle Demonstranten waren guter Hoffnung, daß dies gelingen wird.

Einen etwas bitteren Beigeschmack hatte die angemeldete Demo dennoch:

Abstandsregeln von 1,5 Meter sollten beachtet werden ... ok, das könnte man noch einsehen.

Doch der Unfug, daß die Demonstranten Masken, über die Nase gezogen, während des Umzuges an der freien Luft tragen mußten, empfand ich eher als Schikane. Und die mitlaufenden Ordnungshüter kontrollierten während des Umzuges den Maskensitz und mahnten.



Wollen Sie das einmal zu Ihren Kindern oder Enkelkindern sagen müssen?

Da ich ein ärztliches Attest für eine Maskenbefreiung vorzeigen konnte, dachte ich, das wäre ok und wollte mich schon in die Demo-Reihe einfädeln. Doch da hatte ich mich getäuscht. Ein Ordnungshüter steuerte mich an und verwehrte mir die Teilnahme, außer ...ich würde ein Gesichtsfache tragen. Doch weil ich dazu nicht bereit war - da ja Maskenbefreit - mußte ich mich vom Demozug entfernen. Später erfuhr ich, daß es weiteren Personen so ergangen sei, die dann nicht an der Demo teilnehmen konnten. Ich für meine Zwecke begleitete die Demo dann doch in einem „Sicherheitsabstand“

als Beobachter mit dem Vorteil, viele Fotos und einige Videoclips machen zu können.

Ich denke es ist wichtig, in der Öffentlichkeit seine Einstellung zu Corona und der Zwangsimpfung zu bekunden, doch würde ich mir wünschen, daß die Ordnungsbehörden diese **unnützen Auflagen überdenken**.

Diese machen keinen Sinn sondern bringen nur das Gegenteil: Ärger, Wut und Zorn – alles schlechte Begleiter für eine friedliche Demo. **Polizei und Ordnungsbehörde sollten** in Zukunft mit mehr Umsicht und Weitblick Entscheidungen treffen und wohlwollend die besorgten Bürger in der Ausübung des Versammlungsrechts unterstützen und nicht mit weiteren Zwängen belegen.

Babycaust sei Volksverhetzung ?

Radikale Feministen hatten vor Prozeßbeginn am 15.2.2022 gegen meine Person eine Mahnwache am Kriegerdenkmal nebem dem Weinheimer Amtsgericht organisiert: Sie forderten ein Recht zum Töten eines ungeborenen Kindes, so Mutter das möch



te. Ich indes, der Angeklagte, zitierte auf meiner Homepage www.babycaust.de die Aussagen von Päpsten, die die „Abtreibung“ ein „**verabscheuungswürdiges Verbrechen**“ und die Kinderabtreiber selbst „**Auftragsmörder**“ genannt hatten. Zudem sprach ich von „Massenmord im Mutterleib“. Deutliche, harte aber zutreffende Worte an die Abtreiber und Feministen. Die junge Richterin sah in den Aussagen eine Beleidigung und verurteilte mich zu einer Geldstrafe von 1200 Euro. Die Abtreiberin Hänel, die als Zeugin 2 m von mir entfernt saß, zeigte sich mit dem Urteil zufrieden. Ich habe Rechtsmittel eingelegt und werde nach Vorliegen des schriftlichen Urteils Sie umfassender informieren.

Vorsätze für 2022

Pfarrer Winfried Pietrek

Für einen Vorsatz ist es nie zu spät.

Warum aber halten viele nicht durch?

- „Ich bin nett zu meiner Frau.“
- „Ich rauche nicht mehr.“
- „Mein Gewicht muß runter.“
- „Ich bete jeden Tag 5 Minuten.“
- „Ich bin freundlicher zu anderen.“

Ein Vorsatz kostet Kraft, Mut, Energie und Durchhalte-Vermögen.

Das aber gelingt ohne JESUS, der uns dazu die Kraft gibt, nicht.

IHN müssen wir immer wieder ins Boot holen, auch wenn Stürme einsetzen.

Nur so werden unsere Vorsätze dauerhaftes Lebens-Programm.

Einladung

40 Tage beten für das Leben

Der Verein „**Jugend für das Leben**“ in Österreich wird vom **2. März bis zum 10. April 2022 täglich von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr** eine **40-tägige Gebetsinitiative** für das Leben abhalten.

Gebet wird in unmittelbarer Nähe der Abtreibungsklinik „Gynmed Ambulatorium“, Wien, 15. Bezirk, Mariahilfer Gürtel 37.

Dort tötet der Mediziner Christian Fiala täglich etwa 10-15 Kinder vor deren Geburt. Ein verabscheuungswürdiges Verbrechen!

Es ist Zeit für neuen Mut und neue Taten. Wir sehen klar: Für Gott ist nichts unmöglich! Wir wollen mit seiner Hilfe 40 Tage vor der Abtreibungsklinik stehen und gemeinsam beten, fasten und Frauen Mut zu ihrem Kind zusprechen und hoffen, daß Christian Fiala Gottes Barmherzigkeit annehmen und die Tötungsklinik schließen wird. **Wenn Sie auch nicht vor Ort sein können, unterstützen Sie die Gebetsinitiative von zuhause aus. Vergelt's Gott!**

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker :
„Christlich-Soziale-Arbeitsgemeinschaft Österreichs“
Anschrift: A-4730 Waizenkirchen, Feldweg 1
Tel.: 0043 (0)7277 / 6342 E-Mail: csa-at@gmx.at
oder office@menschenrechte.online
IBAN: AT19 2033 0000 0001 9000
BIC: SPPBAT21034